

Interim Management: Das verdienen CFOs und Treasurer 2026



Markt 2026 zwischen Transformation, Spezialisierung und steigender Erwartungshaltung
Interim-Positionen im Treasury sind nicht mehr die große Ausnahme. Was kann man in dem Bereich 2026 verdienen – und wo kommen die Spezialisten auf Zeit zum Einsatz?



Top-Finanzierung
Die Deutsche Börse Group holt sich 1,2 Milliarden Euro frisches Fremdkapital über zwei Anleihetransaktionen.



SEB: Zusatzrolle für DCM-Chef Wagner
SEB strukturiert ihre Investmentbanking-Führung in der DACH-Region neu. Rainer Wagner übernimmt die Rolle.



Brenntag platziert neuen Bond
Treasurer Thomas Langer erläutert, warum es beim Pricing jetzt besonders auf Finger-spitzengefühl ankommt.



Großkonzerne verlieren Klimadynamik
Nicht einmal die Hälfte der Dax-Familie erreicht die Paris-Ziele. Nur 26 von 71 Unternehmen sind auf dem richtigen Kurs.

TITELTHEMA

- 2 Interim Management:**
Das verdienen CFOs und Treasurer 2026
Markt 2026 zwischen Transformation, Spezialisierung und steigender Erwartungshaltung.

FINANZEN & BILANZEN

- 4 Leveraged-Finance-Markt zieht wieder an**
20 Prozent mehr Deals im ersten Halbjahr 2026.
- 5 Top-Finanzierung**
Deutsche Börse holt sich mit zwei unterschiedlichen Anleihen insgesamt 1,2 Milliarden Euro.

TECHNOLOGIE

- 6 Nomentia mit großem Aufschlag**
Der Softwareanbieter erweitert sein Treasury-Angebot.

PERSONEN & POSITIONEN

- 8 Brenntag platziert neuen Bond**
Treasurer Thomas Langer berichtet von einem selektiveren Markt.
- 9 SEB: Zusatzaufgabe für DCM-Chef Rainer Wagner**
Neuer Head of Investmentbanking in der DACH-Region.

TRANSFORMATION

- 10 Großkonzerne verlieren Klimadynamik**
Nicht einmal die Hälfte der Dax-Familie erreicht die Paris-Ziele.

Ihr Draht zu DerTreasurer

Jetzt vernetzen per
Mail, LinkedIn, Xing oder
WhatsApp-Kanal.





Interim-Finanzspezialisten sind besonders in der Transformation und Private-Equity-geführten Unternehmen gefragt. Was verdienen sie?

Interim Management: Das verdienen CFOs und Treasurer 2026

Markt zwischen Transformation, Spezialisierung und steigender Erwartungshaltung

Interim-Positionen im Treasury sind nicht mehr die große Ausnahme. Viele Unternehmen befinden sich in Transformationsprozessen oder stehen – insbesondere im Private-Equity-Umfeld – unter einem erhöhten Fokus auf Liquidität, Cash Conversion und Working Capital. „Interim Management ist heute noch stärker ein Instrument für Transformation, Geschwindigkeit und gezielte Fachspezialisierung geworden“, sagt Sarah Fischer, Inhaberin der Personalberatung Fishrock.

Die Treiber für einen stabilen Interim-Markt in Deutschland sind der

„strukturelle Fachkräftemangel und die steigende Projektkomplexität in Finance- und Treasury-Funktionen“, meint Fischer. Gleichzeitig seien Unternehmen selektiver geworden: „Unternehmen setzen Interim Manager weniger für reine Überbrückung ein, sondern zunehmend für klar definierte Transformationsaufgaben.“

Besonders häufig ist das der Fall in Phasen von Restrukturierung, M&A-Integration, Systemeinführungen oder Cash-Optimierungsprogrammen. Studien zeigen, dass insbesondere Change- und Restrukturierungsmandate weiterhin zu den

häufigsten Aufgaben in dem Segment gehören. Ihr Anteil dürfte im zweistelligen Bereich von allen Einsätzen im Interim-Markt liegen.

Liquidität, Systeme und Risiko

Werden Interim Manager im Treasury gesucht, so hat sich das Aufgabenprofil im vergangenen Jahr stark gewandelt. Auch für klassische operative Rollen bleiben die Fachkräfte auf Zeit zwar relevant, aber ein

>> Fortsetzung auf Seite 3

>> Fortsetzung von Seite 2

wachsender Anteil der Mandate konzentriert sich zunehmend auf die Themencluster Liquiditäts- und Cash-Optimierung in volatilen Märkten, Treasury-Systeme, Digitalisierung (TMS-Implementierungen, ERP-Integration) und Risikosteuerung (FX, Zins, Refinanzierung). Dass technologische Skills stärker gefragt sind, zeigt auch eine Analyse des aktuellen Stellenmarkts für Treasurer (siehe Ausgabe 15/2026). „Gerade Technologieprojekte haben stark an Bedeutung gewonnen“, beobachtet Fischer. In der eigenen Beratungspraxis spielen Systemimplementierungen und Upgrades von Treasury Management Systemen zunehmend eine Rolle – häufig mit längeren Projektlaufzeiten von sechs bis 18 Monaten.

Auffällig ist laut Fischer die deutlich gestiegene Erwartung an Geschwindigkeit und operative Wirksamkeit. Interim Manager sollten heute nicht nur analysieren, sondern vom ersten Tag an Verantwortung übernehmen und messbare Ergebnisse liefern. „Unternehmen erwarten dabei zunehmend Plug-and-Play-Profil“, meint die Personalberaterin. Damit sind Experten gemeint, die sich schnell in komplexe internationale Strukturen einarbeiten und



Sarah Fischer, Geschäftsführerin Fishrock

Das sind die aktuellen Interimer-Gehälter (in Euro pro Tag)

Jahr	Interim CFO	Interim Head of Treasury	Treasury Specialist (Junior)	Treasury Specialist (Senior)
2022	1.775	1.500	925	1.375
2023	1.875	1.575	965	1.425
2024	1.950	1.650	1.000	1.500
2025	2.025	1.725	1.035	1.575
2026*	2.050	1.750	1.050	1.600

* Stand August 2026

Quelle: Fishrock Consulting

gleichzeitig Change- und Linienverantwortung übernehmen können.

>> Unternehmen erwarten zunehmend Plug-and-Play-Profil.<<

Sarah Fischer, Personalberaterin

Parallel dazu steige der Bedarf an sehr spezialisierten Profilen – etwa im Bereich Treasury Transformation, Working-Capital-Optimierung oder Bankenrestrukturierung.

Nachfrage verschiebt sich

Ein zusätzlicher Treiber für die Nachfrage nach Interim Managern ist die zunehmende Aktivität von Private-Equity-geführten Unternehmen. In Portfoliounternehmen werden Treasury- und Finance-Funktionen häufig erst komplett neu aufgebaut oder massiv professionalisiert. Interim Manager übernehmen hier oft eine Doppelrolle: Sie bauen Strukturen auf und übernehmen gleichzeitig die operative Steuerung in den jeweiligen Unternehmen.

Auch größere Konzerne setzen Interim Manager gezielt für Transformationsphasen ein, etwa bei Carve-outs, der Integration neuer Geschäftsbereiche oder globalen Prozessharmonisierungen.

Vergütung stärker differenziert

Die Vergütungsniveaus im Interim Treasury bleiben auf hohem Niveau stabil. Gleichzeitig ist die Bandbreite größer geworden. „Standardrollen bewegen sich weiterhin im oberen dreistelligen bis niedrigen vierstelligen Tagesbereich“, sagt Fischer. „Hochspezialisierte Transformationsmandate liegen deutlich darüber.“ Der Markt differenziert sich aus: nach Verantwortung, Spezialisierungsgrad und Projektkomplexität.

Auffällig ist zudem, dass Unternehmen bei klar kritischen Projekten weniger preisgetrieben agieren als in der Vergangenheit. Die Beobachtung ist, dass Geschwindigkeit und Passgenauigkeit zunehmend den reinen Tagessatz schlagen.

Fischer erwartet für den weiteren Jahresverlauf keine flächendeckenden großen Preissprünge. Offenbar gebe es in dem Feld auch wegen der wirtschaftlich schwierigen Lage keine großen Entwicklungen. Gleichzeitig dürfte sich die Spezialisierung im Treasury weiter verstärken. Besonders gefragt bleiben aus Sicht der Personalberaterin Experten, die fachliche Treasury-Kompetenz mit Technologieverständnis und operativer Umsetzungserfahrung verbinden.

mad

Interim Treasury: Spezialisten weiterhin gefragt

Interim Manager werden im Treasury zunehmend für Transformation statt für reine Überbrückung eingesetzt. Besonders gefragt sind Experten für:

- **Cash & Liquidität:** Working Capital, Cash-Optimierung und Refinanzierung
- **Technologie:** TMS-Implementierungen, ERP-Integration und Digitalisierung
- **Transformation:** Restrukturierungen, M&A, Carve-outs und Prozessharmonisierung

„Unternehmen erwarten zunehmend Plug-and-Play-Profil“, sagt Sarah Fischer von Fishrock. Gesucht werden Treasury-Experten, die schnell Verantwortung übernehmen und Fachwissen mit Technologieverständnis und Umsetzungserfahrung verbinden. Auch die Vergütung differenziert sich: Standardrollen liegen laut Fischer im oberen dreistelligen bis niedrigen vierstelligen Tagesbereich, hochspezialisierte Transformationsmandate deutlich darüber.

Leveraged-Finance-Markt zieht wieder an

20 Prozent mehr Deals im ersten Halbjahr 2026

Der mittelständische Leveraged-Finance-Markt blickt auf ein lebhaftes erstes Halbjahr 2026 zurück. Mit 76 Transaktionen liegt das Segment zur Jahresmitte knapp 20 Prozent über dem Vorjahreszeitraum, in dem es 64 Deals zu verzeichnen gab. Dies geht aus dem neuen „Midcap-Monitor“ von Houlihan Lokey hervor.

Im zurückliegenden zweiten Quartal wurden 39 Transaktionen abgeschlossen, was einer leichten Steigerung gegenüber den 37 Deals aus dem ersten Quartal entspricht. Vor allem Banken gaben dabei den Takt vor: Sie finanzierten etwas mehr als die Hälfte aller abgeschlossenen Transaktionen (20 von 39 Transaktionen), nachdem das erste Quartal noch von Debt Funds dominiert worden war.

Die aktivsten Banken im zweiten Quartal waren die beiden Landesbanken NordLB und LBBW mit 14 beziehungsweise 12 Deals (siehe Abbildung).

Im gesamten ersten Halbjahr 2026 kamen Debt Funds auf einen Marktanteil von 58 Prozent, verglichen mit 42 Prozent für Banken. Dies entspricht im Großen und Ganzen der Aufteilung für das Gesamtjahr 2025 (57 Prozent versus 43 Prozent).

Mit 29 Prozent fanden die meisten Transaktionen im ersten Halbjahr 2026 im Gesundheitswesen statt (2025: 15 Prozent), gefolgt von Software und Technolo-

gie mit 24 Prozent. Der Dienstleistungssektor, der 2025 mit 42 Prozent der Deals noch den mittelständischen Leveraged-Finance-Markt dominierte, fiel hingegen deutlich auf 20 Prozent zurück.

Sowohl Banken als auch Debt Funds sind laut Houlihan Lokey weiterhin offen für Neugeschäft, und der erneute Wettbewerbsdruck zwischen den beiden Kreditgebergruppen führe zu attraktiven Konditionen hinsichtlich Verschuldungsgrad, Preisgestaltung und Vertragsgestaltung für die Kreditnehmer.

Für das Gesamtjahr 2026 geht Houlihan Lokey von einer Marktaktivität aus, die mindestens auf dem Niveau des Vorjahres liegt.

red

Führende Banken im deutschen LBO-Markt (Deal-Beteiligungen in Q2/2026)

NordLB	14
LBBW	12
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich	11
OLB	10
Commerzbank	10
DZ Bank	6

Quelle: Houlihan Lokey

ANZEIGE

convista:
Quality through Dedication

Machen Sie Ihr
Treasury zur Bank im
eigenen Haus.



KONTAKTIEREN SIE UNS:

Christian Million

Managing Partner

christian.million@convista.com

M +49 151 582 566 63

W www.convista.com

Bündeln Sie Zahlungsverkehr, Liquidität und interne Finanzprozesse an einer zentralen Stelle.

Wir verbinden Treasury- und Technologiekompetenz und begleiten Ihre In-House-Bank-Einführung von der ersten Idee bis zum erfolgreichen Betrieb.

Top-Finanzierung

Die Deutsche Börse Group holt sich mit zwei unterschiedlichen Anleihen insgesamt 1,2 Milliarden Euro.



Die Deutsche Börse Group hat den Anleihemarkt im großen Stil angezapft.

Die Deutsche Börse Group hat innerhalb kurzer Zeit insgesamt 1,2 Milliarden Euro Fremdkapital aufgenommen. Der Frankfurter Börsenbetreiber platzierte Anfang September zunächst eine Hybridanleihe über 600 Millionen Euro. Zwei Wochen später folgte eine Wandelschuldverschreibung über denselben Betrag. „Durch das gewählte Timing nutzen wir das aktuell günstige Marktumfeld optimal, um uns langfristig attraktive Konditionen zu sichern“, sagte Frank Finger, Head of Treasury bei der Deutschen Börse Group.

Die Hybridanleihe vom 2. September hat eine Laufzeit von 26 Jahren und wird mit 4,2 Prozent pro Jahr verzinst. Die Deutsche Börse kann das Papier frühestens zum 2. Juni 2032 zurückzahlen. Die Anleihe wurde sowohl am regulierten Markt der Luxemburger Börse als auch an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen. Begleitet wurde die Transaktion von der Kanzlei White & Case.

Am 16. September folgte eine zweite Transaktion. Die Deutsche Börse Group platzierte erstmals in ihrer Unternehmensgeschichte eine Wandelschuldverschreibung bei Investoren. Die Papiere haben einen Nennbetrag von je 100.000 Euro und können in neue und bestehende Namensaktien umgewandelt oder in bar zurückgezahlt werden. Der Zinssatz für die Wandelanleihen beträgt 0,5 Prozent, sie werden am 16. September 2031 fällig.

Der Wandlungspreis liegt bei 363,67 Euro und damit 32 Prozent über dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Emission. Sollten sich Investoren gegen eine Umwandlung in Aktien entscheiden, erhalten sie ihr Kapital in Höhe von 107,85 Prozent zurück. Das entspricht einer Jahresrendite von 2 Prozent.

»Das aktuell günstige Marktumfeld sichert uns langfristig attraktive Konditionen.«

Frank Finger, Deutsche Börse

Die Transaktion in Form einer Wandelanleihe richtete sich ausschließlich an institutionelle Investoren und wurde im Rahmen einer Privatplatzierung durchgeführt. Sie wurde von einem Bankenkonsortium aus BNP Paribas, Deutsche Bank, Barclays und J.P. Morgan begleitet.

Finger erklärte gegenüber der Redaktion, dass die Nettoerlöse aus der Emission für allgemeine Unternehmenszwecke eingesetzt werden sollen. Das gilt laut White & Case ebenso für die zuvor platzierte Hybridanleihe, die darüber hinaus zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten genutzt werden soll.

mam

NEWS

Frisches Kapital für The Exploration Company

The Exploration Company (TEC) hat in einer Serie-C-Runde 450 Mio. US-Dollar (rund 390 Mio. Euro) eingesammelt, wie das deutsch-französische Raumfahrtunternehmen mitteilte. Angeführt wurde die Finanzierung von Bessemer Venture Partners, Atomico und dem von EQT verwalteten Scaleup Europe Fund. TEC entwickelt wiederverwendbare Raumtransportsysteme wie etwa die Frachtkapsel Nyx, die Fracht zu Raumstationen transportieren und zur Erde zurückbringen soll.

Vaudoise Versicherungen zapft Anleihemarkt an

Vaudoise Versicherungen hat eine Anleihe über 220 Mio. Schweizer Franken (rund 233 Mio. Euro) platziert. Die Emission umfasst zwei Tranchen mit Laufzeiten von vier und acht Jahren. Die Mittel sollen laut dem Schweizer Versicherer der Diversifizierung der Finanzierung und dem Kapitalmanagement dienen. UBS und die Zürcher Kantonalbank begleiteten die Transaktion.

KfW Ipex-Bank finanziert Berliner Stromnetz



Die KfW Ipex-Bank stellt der Berlin Energie und Netzholding GmbH bis zu 250 Mio. Euro bereit. Das teilte die Tochtergesellschaft der staatlichen Förderbank mit. Die Mittel sollen in den Ausbau und die Verstärkung des Berliner Stromverteilernetzes fließen. Geplant sind unter anderem Investitionen für den Anschluss erneuerbarer Energien sowie von Datenzentren und Elektromobilität.



Nomentia hat seinen Unternehmenssitz im finnischen Espoo.

Nomentia mit großem Aufschlag

Softwareanbieter erweitert sein Treasury-Angebot.

Nomentia erweitert seine Smart Treasury Suite um neue Funktionen. Wie das finnische Softwarehaus mitteilt, setzt es dabei verstärkt auf Künstliche Intelligenz (KI). Mit „Nomentia AI“ sollen Anwender Ad-hoc-Fragen in natürlicher Sprache an ihre Daten und Dashboards richten können, statt Daten wiederholt zu exportieren und neu aufzubereiten. Zudem soll sich Nomentia AI über gängige KI-Plattformen wie ChatGPT, Claude oder Microsoft Copilot nutzen lassen. Die erweiterte Smart Treasury Suite baut nach Angaben des Unternehmens auf den bestehenden Funktionen für Payments, Bank- & ERP-Connectivity, Cash & Liquidity Ma-

nagement sowie Treasury & Risk Management auf.

Damit geht eine Reihe von Erweiterungen des Angebots einher. So soll das Predictive Forecasting auf Basis historischer Cashflow-Daten KI-generierte kurz-, mittel- und langfristige Prognosen erstellen können. Diese könnten zusätzlich zu bestehenden Liquiditäts- und Tochtergesellschaftsprognosen genutzt werden, um Abweichungen sichtbar zu machen, Annahmen zu hinterfragen und die Prognosegenauigkeit zu verbessern.

Nach Angaben von Nomentia ermöglichen Nomentia AI und KI-Agenten den Zugriff auf Treasury-Informationen

in natürlicher Sprache und unterstützen kontrollierte Automatisierungen auf der Plattform. Die Antworten basierten demnach auf aktuellen, berechtigungsabhängigen Daten; Finanzberechnungen erfolgten über deterministische Plattform-Services. Bei von der KI vorgeschlagenen Änderungen bleibe der Mensch eingebunden, zudem gälten bestehende Kontrollen auch in KI-gestützten Workflows. Über MCP-Tools (Model Context Protocol) könnten Kunden Prozesse innerhalb und außerhalb der Suite automatisieren.

»Die neuen Funktionen geben Finance-Teams mehr Möglichkeiten.«

Marc Viotor, Nomentia

Darüber hinaus bietet Nomentia Szenarioanalysen an, die Treasury-Entscheidungen um eine strukturierte „Was-wäre-wenn“-Perspektive erweitern sollen. Teams könnten damit beurteilen, wie sich veränderte Annahmen auf Liquidität und finanzielle Risiken auswirkten. Auch Eventualpositionen wie Garantien ließen sich dabei im Gesamtbild berücksichtigen.

Die Funktionen seien darauf ausgelegt, innerhalb derselben Treasury-Umgebung zusammenzuarbeiten, so dass zusätzliche technologische Einzellösungen überflüssig würden, so Nomentia. „Die neuen Funktionen der Nomentia Smart Treasury Suite geben Finance-Teams mehr Möglichkeiten, Prozesse zu verschlanken, Entwicklungen zu analysieren, künftige Veränderungen frühzeitig einzuordnen und innerhalb der Governance ihres Unternehmens zu handeln“, erläutert Marc Viotor, Chief Product Officer bei Nomentia.

Auch CEO Alexander von Schirmeister ordnet das neue Angebot in die KI-Strategie des Unternehmens ein: „Technologie entwickelt sich nie geradlinig – und KI hat den Abstand zwischen Stillstand und Fortschritt noch vergrößert.“ Vor wenigen Wochen hatte er gegenüber DerTreasurer erklärt, dass sich das Unternehmen stärker auf KI fokussieren wolle. „Unser Ansatz ist nicht, möglichst viele Funktionen auf einmal zu bauen, sondern lieber drei oder vier Agenten zu entwickeln, die einen klaren Use Case adressieren und in der Praxis echten Mehrwert liefern.“ Ob Nomentia diesen Anspruch einlösen kann, muss sich nun im Markt zeigen.

jae

db.com/dialog

WENN IHR UNTERNEHMEN STABILITÄT IM VOLATILEN UMFELD BRAUCHT.

Mit unserer Initiative „Unternehmen: Hausbank“
bündeln wir Leistungen, Lösungen und Expertise,
die Ihr Geschäft weiterbringen.

Sprechen wir darüber.

Aus tiefer Überzeugung.
Deutsche Bank



Unternehmen: Hausbank
Machen möglich machen!



Gang an den Kapitalmarkt: Der Chemikalienhändler hat diese Woche eine Anleihe über 500 Millionen Euro platziert.

Brenntag platziert neuen Bond

Treasurer Thomas Langer berichtet von einem selektiveren Markt und erläutert, warum es beim Pricing derzeit besonders auf Fingerspitzengefühl ankommt.

Brenntag hat am europäischen Kapitalmarkt eine Anleihe über 500 Millionen Euro platziert. Die Anleihe wurde von Brenntag Finance B.V. mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einem Kupon von 4,25 Prozent begeben. Der Ausgabepreis lag bei 99,626 Prozent.

»Wir haben den Markt nach der Pause als deutlich selektiver wahrgenommen.«

Thomas Langer, Brenntag Group

Die Emission erfolgte im Rahmen des bestehenden Debt Issuance Programms des Chemikalienhändlers. Brenntag hat damit erneut den Kapitalmarkt angezapft. „Das inzwischen routinierte Team hat den

Prozess frühzeitig begonnen, und wir haben den Markt nach der Sommerpause als positiv, aber auch als deutlich selektiver wahrgenommen“, sagt Brenntag-Treasurer Thomas Langer. Gerade diese veränderten Marktbedingungen spielten für die Preisgestaltung eine wichtige Rolle. „Bei einer zu aggressiven Pricing-Strategie besteht im derzeitigen Umfeld die Gefahr, zu viel Nachfrage zu verlieren.“ Gleichzeitig sei die Anleihe auf eine hohe Nachfrage institutioneller Investoren gestoßen. Das Orderbuch war laut Langer vierfach überzeichnet.

Mit einem Teil des Emissionserlöses will Brenntag einen im Jahr 2027 fälligen Schuldschein refinanzieren. Langer zufolge hatte das Unternehmen den dafür vorgesehenen Prozess frühzeitig angestoßen. Darüber hinaus sollen die Mittel für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet werden. CFO Thomas Reisten stellt vor allem die langfristige Finanzierungsstruktur des



Thomas Langer ist Treasury-Chef bei Brenntag.

Konzerns heraus. „Mit der Platzierung der Anleihe haben wir unser Finanzierungsprofil weiter gestärkt und die Fälligkeitsstruktur unserer Finanzverbindlichkeiten noch langfristiger ausgerichtet“, sagt Reisten. Die Transaktion sichere zudem die notwendige Flexibilität zur Unterstützung der strategischen und operativen Ziele von Brenntag. Standard & Poor's bewertet die Anleihe mit BBB+. Sie ist am Euro-MTF-Markt der Luxemburger Börse gelistet. **kat**

SEB: Zusatzaufgabe für DCM-Chef Rainer Wager

Neuer Head of Investmentbanking in der DACH-Region

SEB hat Rainer Wager zum 1. September zum Head of Investmentbanking für Deutschland, Österreich und die Schweiz ernannt. In dieser Rolle verantwortet er künftig ein breites Spektrum an Themen: von Bondemissionen und Verbriefungen über die Anbahnung und Strukturierung von Unternehmenskrediten bis hin zur M&A-Beratung.

Wager übernimmt von Thilo L. Zimmermann, der die Rolle seit Oktober 2022 innehatte und künftig für SEB als Leiter Wealth & Asset Management in der DACH-Region tätig sein wird.

Rainer Wager stieß 2024 als Head of Debt Capital Markets Bonds & Schuldscheine DACH zu SEB. Dieses Segment wird er in seiner neuen Funktion als Investmentbanking-Chef weiterhin verantworten. Vor seinem Einstieg bei dem schwedischen Bankhaus war Wager unter anderem als Head of Debt Capital Markets



Mehr Verantwortung für SEB-Banker Wager

bei Barclays tätig. Den Grundstein seiner Karriere legte Wager 1999 bei der Deutschen Bank.

„Rainer Wager vereint langjährige Kapitalmarktexpertise mit einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kunden“, kommentiert Jürgen Baudisch, CEO und Country Manager bei SEB in Deutschland, die neue Investmentbanking-Spitze.

IMPRESSUM

Verlag: F.A.Z. BUSINESS MEDIA GmbH – Ein Unternehmen der F.A.Z.-Gruppe
Pariser Straße 1, 60486 Frankfurt am Main
E-Mail: verlag@faz-bm.de
HRB Nr. 53454, Amtsgericht Frankfurt am Main
Geschäftsführer: Dominik Heyer, Hannes Ludwig
Chefredakteur: Markus Dentz (mad)
Redaktion: Sarah Backhaus (sab), Jakob Eich (joe), Philipp Hafner (phh), Katharina Kleint (kat), Antonia Kögler (ako), Mara Marx (mam)
Telefon: (069) 75 91-32 52, E-Mail: redaktion@dertreasurer.de
Verantwortlich für Anzeigen: Dorothee Groove
Telefon: (069) 75 91-32 17, E-Mail: dorothee.groove@faz-bm.de
Mitherausgeber: BNP Paribas, Commerzbank, Deutsche Bank AG, HypoVereinsbank, ING, Nomentia, Union Investment Institutional GmbH

Partner: bdf consultants GmbH, Convista, Gracher Kredit- & Kautionsmakler GmbH & Co. KG, Helaba, Horváth, Omikron Systemhaus GmbH & Co. KG, SEB

Jahresabonnement: kostenlos

Erscheinungsweise: zweiwöchentlich (24 Ausgaben im Jahr)

Layout: Daniela Lenz, F.A.Z. BUSINESS MEDIA GmbH

© Alle Rechte vorbehalten.

F.A.Z. BUSINESS MEDIA GmbH, 2026.

Die Inhalte dieser Zeitschrift werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, sofern sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Es ist nicht gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, zu ändern, zu verbreiten, dauerhaft zu speichern oder nachzudrucken. Insbesondere dürfen die Inhalte nicht zum Aufbau einer Datenbank verwendet oder an Dritte weitergegeben werden. Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte können Sie beim F.A.Z.-Archiv unter nutzungsrechte@faz.de oder Telefon: (069) 75 91-29 01 erwerben. Nähere Informationen erhalten Sie hier: www.faz-archiv.de/nutzungsrechte.

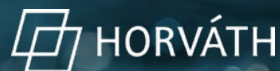
Haftungsausschluss: Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts von DerTreasurer übernehmen Verlag und Redaktion keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und unverlangt zugestellte Fotografien oder Grafiken wird keine Haftung übernommen.

Genderhinweis: Wir streben an, gut lesbare Texte zu veröffentlichen und in unseren Texten alle Geschlechter abzubilden. Das kann durch Nennung des generischen Maskulinums, Nennung beider Formen („Unternehmerinnen und Unternehmer“ bzw. „Unternehmer/-innen“) oder die Nutzung von neutralen Formulierungen („Studierende“) geschehen. Bei allen Formen sind selbstverständlich immer alle Geschlechtergruppen gemeint – ohne jede Einschränkung. Von sprachlichen Sonderformen und -zeichen sehen wir ab.

Eine Publikation von:



ANZEIGE



Liquidität ist kein Bericht.
Liquidität ist ein aktives
Steuerungsinstrument.

Mit Horváth wird Ihre Liquidität zur zentralen Entscheidungsbasis – durch KI-gestützte Forecasts und fundierte Szenarien statt reaktiver Planung.

Als Partner auf Augenhöhe denken wir Treasury im unternehmerischen Kontext weiter.

Lassen Sie uns gemeinsam über die Zukunft Ihres Treasurys sprechen.



Versprochen, nicht geliefert: Viele Dax-Konzerne verfehlen ihre eigenen Klimaziele.

Großkonzerne verlieren Klimadynamik

Nicht einmal die Hälfte der Dax-Familie erreicht die Paris-Ziele.

Das Klima-Tech-Start-up Right based on Science hat seinen jährlichen „What if?“-Report veröffentlicht. Die Botschaft ist ernüchternd: Erstmals nahm das Frankfurter Unternehmen nicht nur den Dax 40 unter die Lupe, sondern die gesamte Dax-Familie. Dax 40, MDax und SDax wurden gemeinsam analysiert und sind erstmals direkt miteinander vergleichbar. Von insgesamt 160 Unternehmen konnten 71 ausgewertet werden. Das Kernergebnis: Die Klimatransition verliert an Fahrt. Nur 26 von 71 Unternehmen befinden sich demnach auf einem Kurs, der zu den Klimazielen von Paris passt. Im Vorjahr waren es immerhin noch 28.

Gemessen wird mit der hauseigenen Benchmark „X-Degree Compatibility“, kurz XDC. Wie viel Grad Erderwärmung würde ein Unternehmen verursachen, wenn die ganze Welt so wirtschaftete? Paris-kompatibel ist, wer unter 1,7°C bleibt. Im Dax 40 schafft das immerhin knapp die Hälfte: Der Median-Kurs verbessert sich

von 2,2°C auf 1,8°C. Doch das Feld geht weit auseinander, der Durchschnittswert liegt bei 3,1°C. Besonders Unternehmen im MDax und im SDax hinken noch deutlich hinterher und arbeiten deutlich klimaschädlicher.

»Nachhaltigkeit, wie wir sie kennen, zerbrösel.«

Hannah Helmke und Sebastian Müller,
Right based on Science

Eine wichtige Akzentverschiebung gegenüber dem Vorjahr: Der Report rückt nicht mehr die gesetzten Klimaziele in den Mittelpunkt, sondern den tatsächlich gefahrenen Kurs. Die zentrale Frage lautet nicht länger, welches Unternehmen sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt hat, sondern ob es dieses auch umsetzt. Der Median der

sogenannten Target XDC, also der von Konzernen selbstgesteckten Ziele, liegt im Dax 40 indes immer noch bei 1,9°C. Das bedeutet, selbst wenn alle Unternehmen ihre Ziele vollständig erreichten, würde das kaum für Paris reichen.

Dennoch gibt es einige Lichtblicke in der Dax-Familie. Die Gea Group (0,8°C), Delivery Hero (0,9°C) und Tui (1,1°C) führen das Feld an. Dass selbst ein Unternehmen mit hoher struktureller Klimawirkung den Kurs drehen kann, beweist laut dem Report Siemens Healthineers – seit 2019 stabil auf 1,4°C, bei einer Ausgangslage von 5,7°C. Im MDax dagegen fahren 12 von 26 Unternehmen schlechter als am Anfang.

Die Technologien für die Transformation seien vorhanden, schreiben die Autoren Hannah Helmke und Sebastian Müller. „Ihr Einsatz scheitert nicht an mangelndem Wissen, sondern an Kulturkämpfen“, heißt es im Report. Ihr Fazit: „Nachhaltigkeit, wie wir sie kennen, zerbrösel.“ **sab**



Heute stark. Bereit für morgen.
Stabil. Verantwortungsvoll. Zukunftsorientiert.



BNP PARIBAS

Die Bank
für eine Welt
im Wandel

Entwickelt und geprüft von BNP Paribas, umgesetzt mit Hilfe von KI.